

HUMANA People to People Deutschland e.V. Jahresbericht 2014



Das Schicksal in die eigene Hand nehmen. Gute Erträge in Mais- und Gemüseanbau verbessern die Ernährung und das Einkommen der Familie. Stolze Bäuerin am Projekt Farmers' Clubs Makoni, Simbabwe.



Einleitung

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Spender, Freunde, Zeitgenossen,**

2014 galten unsere Anstrengungen den Kleinbauern im Projekt Farmers' Clubs Makoni, Simbabwe. Das 2013 begonnene Projekt ist auf 3 Jahre angelegt, läuft also noch bis Ende 2015.

Schwerpunkt unserer Kampagne in Deutschland war und ist weiterhin der Klimawandel.

Unser Verein besteht jetzt seit 10 Jahren. Herzlichen Dank an alle Spender, Helfer und Partner! Wir hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Köln/Berlin, im April 2015
Julia Breidenstein, Vorsitzende

Inhalt:

Berichte von unseren Projekten:

Projekt in Makoni, Simbabwe	04
18 Monate danach: Mutasa, Simbabwe	06
Projekt in Sambia	07

Die internationale Bewegung:

Umfang und Arbeitsweise	08-09
-------------------------	-------

Unsere Arbeit in Deutschland:

Infoarbeit und Finanzen	10-11
-------------------------	-------

Weitere Informationen auf unserer homepage:
www.humanapeopletopeople.de



*Die alljährliche Anzucht von jungem Gemüse.
Projekt im Distrikt Mutasa, Simbabwe*

Impressum Eigentümer/Herausgeber/Verleger:
HUMANA People to People Deutschland e.V.
Waldhausstr. 7, 51069 Köln, tel. 0221-5000456
info@humanapeopletopeople.de
www.humanapeopletopeople.de

Text und Layout: Julia Breidenstein

Spendenkonto: Konto 691050465, PLZ 44010046
IBAN DE71 4401 0046 0691 0504 65
BIC PBNKDEFF, Postbank Dortmund

Bilder: alle Fotos sind an HUMANA Projekten aufgenommen, © HUMANA People to People

Aus der Satzung

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe und der Völkerverständigung.

Zweck ist außerdem die Förderung von Natur- und Umweltschutz und von Not- und Katastrophenhilfe.

(2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO in der jeweils gültigen Fassung.

(3) Der Zweck wird insbesondere erreicht durch:

- Unterstützung von zweckentsprechenden Projekten durch Geld- und Sachmittel
- Unterstützung von Organisationen und Institutionen, die zweckentsprechende Projekte durchführen
- Förderung und Vermittlung von Entwicklungspartnerschaften zugunsten von zweckentsprechenden Projekten
- Vermittlung von Patenschaften für Waisenkinder in Entwicklungsländern
- Personelle Unterstützung von zweckentsprechenden Projekten, hierunter Vermittlung von kurz- oder langfristigen freiwilligen Einsätzen im Ausland, nach Möglichkeit im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und Freiwilligen Ökologischen Jahres
- Stärkung von nationalen und internationalen zweckentsprechenden Netzwerken durch aktive Teilnahme, Mitgliedschaft und Erfahrungsaustausch
- Programme für Menschen aus Entwicklungsländern in der Bundesrepublik Deutschland
- Förderung der internationalen Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung; Durchführung von Kultur- und Informationsveranstaltungen
- Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Einleitung

Seit unserer Gründung haben wir uns in Angola, Mosambik und Sambia engagiert, später in Indien. Seit 2013 liegt unser Schwerpunkt in Simbabwe, wo wir Kleinbauern und Benachteiligten helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Insgesamt ist die Welt immer stärker vom Klimawandel geprägt. Die Menschen im Süden tragen am wenigsten dazu bei, und sind den Folgen des Klimawandels doch am stärksten ausgesetzt.

Temperatur und Niederschläge werden unregelmäßiger und unberechenbarer, die Grundwasserspiegel sinken, die Böden verlieren an Qualität. Ohne Gegenmaßnahmen wird es immer schwieriger, gute Ernteerträge zu erwirtschaften.

In dieser Situation ist es ermutigend zu sehen, dass durch gemeinsame Anstrengungen mit vergleichsweise geringen Mitteln nachhaltig viel erreicht werden kann.



Tomatenernte in Mutasa, Simbabwe

Projekte in Simbabwe

Farmers' Clubs Makoni, Simbabwe

Das Projekt wendet sich an 1.200 Kleinbauern in den Wards 7, 8 und 12. (Wards sind Verwaltungseinheiten, etwa wie Gemeinden bei uns).

In Gruppen von 40-50 Personen werden die Kleinbauern darin unterstützt, sich zu organisieren und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Situation zu ergreifen. Dabei geht es um Verbesserungen hinsichtlich Ernteertrag, Vermarktung, Lagerhaltung, Einkauf, Gesundheit, Umweltschutz, etc.

DAPP hatte eine Förderung über 3 Jahre in Höhe von 70.000 € jährlich, also 210.000 € insgesamt beantragt. Der Vorstand hat zugestimmt, darauf hin zu arbeiten, Mittel in dieser Höhe einzuwerben, kann aber generell nur vorhandene Mittel bewilligen. Letzten Endes konnten im Jahr 2013 68.000 € und im Jahr 2014 20.000 € überwiesen werden.

Das Projekt vermittelt den Kleinbauern Kenntnisse über nachhaltige Landwirtschaft und Vermarktung, und zwar durch Vorträge, gemeinsame Bewirtschaftung von Anschauungsfeldern, Exkursionen und Besuche auf den Feldern Einzelner. Als Ansprechpartner stehen die Projektleiter sowie Außendienstmitarbeiter von AGRITEX zur Verfügung.

Die Bauern bewirtschafteten pro Person durchschnittlich 5 Hektar. Die Jahresniederschlagsmenge im Distrikt Makoni war mit 800 mm besser als üblich (700 mm).

Hier einige der messbaren Resultate im Berichtsjahr (ausführlicher Bericht auf unserer Homepage):

Die Maisernte der Kleinbauern im Projekt brachte 1,5 Tonnen pro Hektar - mehr als das Doppelte des Landesdurchschnitts von 800 kg/ha.

Die Anbaufläche für Nahrung wurde verdoppelt.

Die Bauern beherrschen jetzt den gleichzeitigen Anbau von 13 verschiedenen Feldfrüchten und produzieren wettbewerbsfähig.

Die überschüssigen Produkte fanden in der nahe liegenden Stadt Rusape regen Absatz.

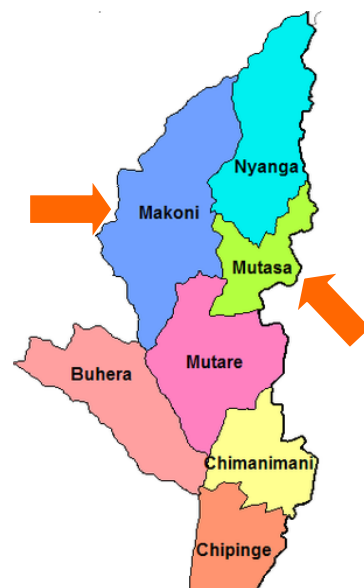
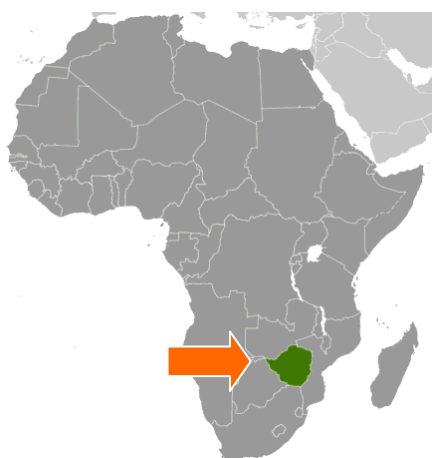
Alle Teilnehmer erzielten Nahrungsmittelsicherheit und eine deutlich gesündere Ernährung für sich und ihre Familien.

Viele der Bauern haben bisher Tabak als Verkaufsprodukt angebaut. Tabak ist jedoch sehr arbeitsintensiv und kann in Notzeiten nicht zur eigenen Ernährung dienen. 264 Bauern (22%) sind jetzt auf irische Kartoffeln umgestiegen und empfehlen ihren Kollegen, ihrem Beispiel zu folgen.

Unterricht bezog sich auch auf Zeckenbekämpfung in der Viehzucht und auf Kompostierung.

Für den Nationalen Baumpflanztag wurden 27 x 1.500 Bäumchen herangezogen, 13.500 Bäume wurden ausgepflanzt und es wurde eine Kampagne gegen Feldfeuer durchgeführt.

1.140 Bauern (95%) haben an einer Aktion gegen Malaria teilgenommen, hierbei wurden potentielle Brutstätten der Malariamücken ausgetrocknet.



Land: Zimbabwe; Provinz: Manicaland; Bezirke: Mutasa District, Makoni District

Projekte in Simbabwe



18 Monate nach Übergabe des Projekts steht fest: die Situation der Familien hat sich nachhaltig verbessert. Das Projekt wurde 2013 aus Mitteln des BMZ gefördert. Gemüsegärten im Distrikt Mutasa, Simbabwe.

Projekte in Simbabwe



18 Monate danach: Mutasa, Simbabwe

Das Projekt trug den Titel "Bessere Wasserversorgung und Ernährungssicherung für 480 benachteiligte Familien im Distrikt Mutasa, Simbabwe".

Die Laufzeit des Projekts war vom 1. April bis zum 31. August 2013. Es wurde aus Mitteln des BMZ gefördert. Das Budget belief sich auf insgesamt 42.010 €, davon zahlte das BMZ 31.507 €, unser Verein brachte 6.503 € auf und unser Partner DAPP Zimbabwe steuerte 4.000 € bei.

18 Monate nach Beendigung des Projekts haben wir nachgefragt: wie geht es den damals beteiligten Menschen heute? Hat sich ihre Situation verbessert? Die Antwort ist zum Glück ein eindeutiges Ja.

Alle 32 Pumpen und alle 480 Gemüsegärten sind weiterhin in Betrieb. Die 480 Haushalte beteiligen sich jetzt an Aktivitäten des DAPP Projekts Farmers' Clubs Mutasa mit 1200 Kleinbauern. So konnten sie ihre Kenntnisse weiter ausbauen, ihre Gärten zum Teil vergrößern und weiter von Gemeinschaftsaktionen profitieren.

Von 2013 auf 2014 konnte der Durchschnittsertrag der Familien um 50 % gesteigert werden: sowohl der Ernteertrag in kg als auch das Einkommen in US \$.

Die Haushalte wurden in drei Kategorien eingeteilt:
1) 130 Haushalte mit Produktion überwiegend für den Eigenbedarf der Familie.

Einkommen in 2014: 80 bis 160 US \$.

2) 200 Haushalte mit 50% Produktion für den Eigenbedarf und 50% Produktion für den Verkauf.

Einkommen in 2014: 120 bis 200 US \$.

3) 150 Haushalte mit überwiegend Produktion für Verkauf (bei Sicherung des Eigenbedarfs).

Einkommen in 2014: 200 bis 450 US \$.

Angebaut wurden Rape (eine Kohlsorte), Möhren, Covo, Tomaten, Spinat, Zwiebeln, Erbsen, Tsunga, Weißkohl, Bohnen, Kartoffeln und Süßkartoffeln.

Für jede der 12 Anbausorten wurden die Ergebnisse regelmäßig erfasst und ausgewertet.

Während sie sich früher oft von Maismehl ernährt haben, essen die Familien jetzt zu jeder Mahlzeit frisches Gemüse, was dem „stunting“ entgegenwirkt, dem Wachstumsrückstand bei Kindern, von dem 40,1 % der Kinder des Distrikts betroffen sind.

Die Familien profitieren außerdem vom Anschluss an Programme der öffentlichen Hand, wie Agritex und Department of District Development Funds.

Projekte in Simbabwe



*Vermessung der neuen Gärten
Projekt in Makoni, Simbabwe*

Nach den guten Erfahrungen in Mutasa im Jahr 2013 streben wir dort für 2015 ein Nachfolgeprojekt an, bei dem 150 Seilpumpen installiert, Saatgut und

Geräte für 750 Haushalte angeschafft, Komitees gegründet und Schulungen durchgeführt werden, um 3.000 Personen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Projekt in Sambia

Hilfe für Kinder in Not in Sambia

Das Kinderdorf in Malambanyama bietet rund 60 ehemaligen Straßenkindern ein Zuhause, Schulbildung bis einschl. 9. Klasse, eine berufliche Grundausbildung und Begleitung bei dem Start in ein neues Leben. Darüber hinaus erhalten Kinder aus der Umgebung Unterricht bis zur 6. bzw. 9. Klasse.

2014 gab es 391 Kinder und Jugendliche am Projekt: 65 in der Vorschule, 219 in den Klassen 1 bis 6 und 107 in den Klassen 7 bis 9.

Das bisherige, 2-jährige Programm für den praktischen Unterricht in den Klassen 7 bis 9 wurde 2014 umgestellt auf das 3-jährige „PTG“-Programm, das sich bei ADPP Angola bewährt hat. Es ist sehr detailliert beschrieben und hilft durch Aufteilung in etliche Lernstufen, den Überblick zu behalten.

Zur offiziellen Einweihung dieses Programms am 17. Januar gab es eine große Feier, deren Ehrengast der Beauftragte des Distrikts Chibombo war.

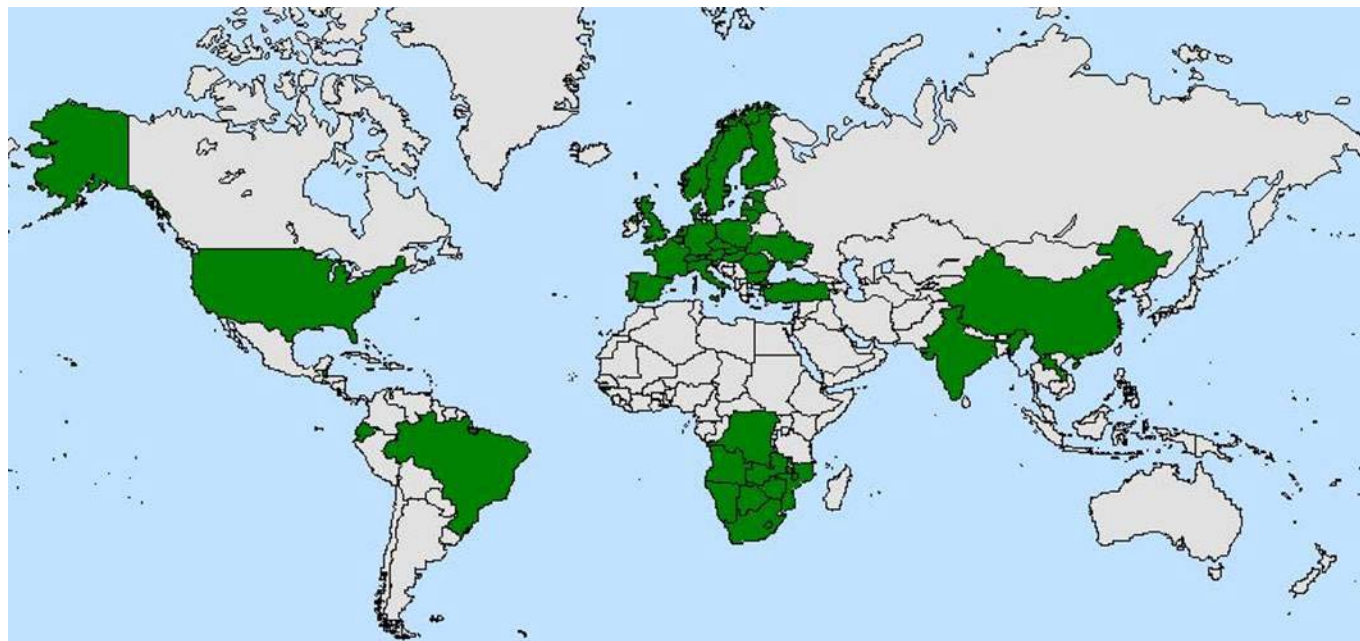
Die praktischen Fächer des alten Programms waren 2014 Schreiner, Nähen, Viehzucht, Feld- und Gartenbau sowie Bau- und Metallarbeiten. Neu waren die Fächer „Nahrungsmittelproduzent“ und „Moderner Chefkoch“ des neuen Programms.

In Klasse 7 sowie im beruflichen Training haben alle Schüler die Prüfungen bestanden. In Klasse 9 haben nur 64% bestanden, was immerhin besser war als der Landesdurchschnitt in Sambia.

Sehr erfolgreich verläuft die Integration der ehemaligen Straßenkinder in die Dorfgemeinschaften. Von den 35 Absolventen 2013 haben 24 eine Vollzeitbeschäftigung und 3 sind selbstständig.



Die internationale Bewegung



Die Föderation HUMANA People to People (The Federation for Associations connected to the international HUMANA People to People Movement, FAIHPP) ist ein internationales Netzwerk von Hilfsorganisationen mit 32 Mitgliedsorganisationen, die rund 700 Projekte in 43 Ländern betreiben.

13 Millionen Menschen in armen Ländern werden darin unterstützt, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen und ihr Leben zu verbessern.

Weitere 13 Millionen Menschen sind an Kleiderprojekten "im Norden" beteiligt, und noch einmal ebenso viele an Kleiderprojekten "im Süden".

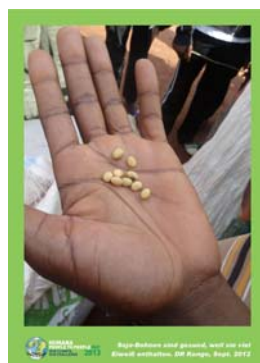
Die HUMANA People to People Mitgliedsorganisationen beschäftigen 10.000 Mitarbeiter. 200.000 lokale Freiwillige engagieren sich in der Arbeit.

Die Bewegung hat mehr als 35 Jahre Erfahrung und arbeitet auf 5 Kontinenten. Weltanschauliche Grundlage ist der solidarische Humanismus.

Länder, in denen HPP Organisationen tätig sind:

Angola, Belize, Belgien, Botsuana, Bulgarien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, DR Kongo, Estland, Ecuador, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Guinea-Bissau, Indien, Italien, Laos, Lettland, Litauen, Malawi, Mosambik, Namibia, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Sambia, Schweden, Schweiz, Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA.

Projekte: 2013 betrieben HPP Mitgliedsorganisationen u. a. 50 Lehrerausbildungsstätten, 1 Universität, 16 Berufsschulen, 14 Schulen f. Kinder u. Jugendl., 3 Frontline Institutes (Projektleiterausbildung), 69 TCE-Gebiete (Total Control of the Epidemic, gg. HIV/AIDS), 23 HOPE Projekte (gg. HIV/AIDS), 243 Farmers' Clubs, 98 Kinderhilfeprojekte sowie Kleiderverkaufsprojekte in 6 Ländern Afrikas.





HUMANA People to People

Im Jahr 2013 haben die Mitglieder der Föderation HUMANA People to People rund 94 Millionen US\$ für Projektaktivitäten in Afrika, Asien und Lateinamerika ausgegeben.

Herkunft der Einnahmen:

- 39 % von Regierungen
- 30 % aus dem Verkauf von Second Hand Kleidung
- 08 % von multilateralen Gebern
- 08 % von Unternehmen, Stiftungen und NGOs
- 15 % andere Einnahmen

Verteilung der Projektausgaben:

- 49 % für Bildungsarbeit
- 15 % für Gesundheitsarbeit
- 19 % für Armutsbekämpfung/Dorfentwicklung
- 10 % für Landwirtschaft/Förderung von Kleinbauern
- 07 % für andere Programme

Dies sind Angaben der Föderation; die einzelnen Mitgliedsorganisationen sind eigenständig, ihre Jahresabschlüsse werden nicht konsolidiert.

Die Föderation bietet ihren Mitgliedern Service und Erfahrungsaustausch.



Von tragbarer Kleidung zu tragfähiger Entwicklung

Unser Verein, HUMANA People to People Deutschland e.V., arbeitet nicht mit gebrauchter Kleidung. Gerne beteiligen wir uns jedoch an der Diskussion zum Thema "Kleidung für alle".

Millionen Menschen weltweit sind so arm, dass sie sich neue Kleidung nicht leisten können. Für sie heißt es Second Hand Kleidung oder gar keine Kleidung.

Hier leisten Kleiderprojekte und Partnerbetriebe der internationalen HUMANA People to People Bewegung ihren Beitrag.

Organisiert sind sie in gemeinnützigen Vereinen oder als soziale Unternehmen (Social Business). Überschüsse werden reinvestiert, um die Aktivitäten auszuweiten, oder für soziale Projekte eingesetzt.

Auch die deutschen Betriebe HUMANA Kleidersammlung GmbH und HUMANA Second

Hand Kleidung GmbH sind soziale Unternehmen in diesem Sinne.

Jährlich werden rund 4 Millionen Stück HUMANA-Kleidung aus Deutschland an HUMANA Organisationen in Afrika verschickt, 2014 nach Mosambik und Angola. Der Verkauf durch ADPP Mosambik und ADPP Angola kleidet Menschen ein, schafft Arbeitsplätze und generiert Gelder für die Entwicklung des Landes.

Der Mangel an Kleidung ist fatal, auch in heißen Ländern. Ungeachtet des Bedarfs kann die Textilindustrie nur die Versorgung der Märkte sichern, nicht die aller Menschen.

Wo Menschen kaum Kaufkraft haben, bleiben sie angewiesen auf Second Hand Kleidung - bis die Wirtschaftskraft vor Ort gestärkt ist. Das größte Potential hierfür liegt in der Landwirtschaft (HUMANA Projekte arbeiten daran). Aber auch die arbeitsintensive Second Hand Kleidung schafft Arbeitsplätze: so viele, wie eine vergleichbare Textilindustrie schaffen würde.



Infoarbeit in Deutschland

Unsere Arbeit in Deutschland

Unsere Homepage hatte 110.973 Besucher.

Mit Vorträgen für Besucher sowie an Grund- und Oberschulen haben wir über Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie über die Projekte unserer Partner in Simbabwe und Sambia informiert.

Erstmals haben wir einen Verwendungsnachweis nach den Standards des BMZ erstellt - für das in 2013 vom BMZ geförderte Projekt in Simbabwe. Parallel dazu haben wir für 2015 eine Förderung für ein weiteres Projekt in Simbabwe beantragt.

Die Millennium-Entwicklungsziele laufen 2015 aus, daher haben wir uns 2014 bei verschiedenen Tagungen an der Debatte zur Formulierung von Nachfolgezielen beteiligt.

HUMANA People to People Day

Der Tag wird europaweit Ende September begangen; in Deutschland gibt es koordinierte Aktivitäten von unserem Verein, der HUMANA Kleidersammlung GmbH und HUMANA Second Hand Kleidung GmbH.

Zum Thema des Jahres gibt es Infos im Internet, Ausstellungen, Flyer /Broschüren und Vorträge.

2010/2011 war das Thema Bildung für alle,

2011/2012 war das Thema Nahrung für alle,

2012/2013 war es Frauen handeln,

2013-2016 ist es "Our Climate, our challenge".

Zu jedem der Themen haben wir eine Ausstellung mit Plakaten im Format 42 cm x 100 cm für den Aushang in den rund 20 Shops der HUMANA Second Hand Kleidung GmbH entworfen, wo sie von Hunderttausenden gesehen wird.

Des Weiteren wurde eine Fotoausstellung mit je 56 Plakaten (42 cm x 60 cm) in den beiden größten HUMANA Shops aufgehängt.

2014 gab es einen Tag der Offenen Tür im Second Hand Kaufhaus der HUMANA Second Hand Kleidung GmbH am Frankfurter Tor mit Filmvorführungen von HUMANA People to People Projekten in Afrika und Gelegenheit zu Gesprächen und Besichtigung der Ausstellung.

Rund 150 Personen haben 2014 an den Veranstaltungen teilgenommen.



Vorstand und Mitglieder

Seit dem 20.02.2012 besteht der Vorstand aus Julia Breidenstein (Vorsitzende), Dorte Jensen (Stv. Vorsitzende), Maj-Lis (Mia) Peterson (Kassiererin), Else Hanne Henriksen und Alexander Benesch.

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Per 31.12.2014 hatte der Verein 24 Mitglieder, davon 23 stimmberechtigte Mitglieder und ein Fördermitglied.

Vergütungen

Der Verein hat 20 ehrenamtliche Mitarbeiter und keine hauptamtlich Beschäftigten.

Es wurden und werden keine Aufwandsentschädigungen gezahlt. Es wurden und werden keine gewerblichen Dienstleister für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Es wurden und werden keine erfolgsabhängigen Vergütungen geleistet.

Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied der Föderation HUMANA People to People (The Federation for Associations connected to the international HUMANA People to People Movement - FAIHPP - mit Sitz in Genf und internat. Headquarter in Shamva, Simbabwe).

Der Verein ist außerdem Mitglied von Eine-Welt Stadt Köln und von Eurosolar.



Finanzen

Finanzen	2014	2013	2012
Mitgliederbeiträge	1.020,00 €	1.020 €	1.040 €
Geldspenden	32.216,52 €	41.651 €	40.729 €
Zuwendungen BMZ	0 €	31.507 €	0 €
Sonstige Einnahmen	0 €	139 €	271 €
Erträge gesamt	33.236,52 €	74.317 €	42.040 €
Aufwand für Projekte im Ausland	20.720,00 €	106.980 €	1.130 €
- Projekte in Indien, 2011-2013	0 €	250 €	0 €
- Projekte in Angola	0 €	0 €	0 €
- Projekte in Sambia	720 €	720 €	980 €
- Projekte in Namibia	0 €	0 €	150 €
- Projekte in Simbabwe	20.000,00 €	106.010 €	0 €
Aufwand für Kampagnen- und Bildungsarbeit	25,00 €	107 €	329 €
Aufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	590,69 €	906 €	1.618 €
Aufwand für Verwaltung	4.082,16 €	2.961 €	2.647 €
Aufwand gesamt	25.417,85 €	110.954 €	5.723 €
Vereinsvermögen am Ende des Jahres	11.077,48 €	3.259 €	39.896 €

Der Jahresabschluss des Vereins wurde wie in den Vorjahren von Buchholz [+] Partner, Hamburg, geprüft.

Die Ende Dezember 2014 eingegangenen Spenden für das Projekt Farmers Clubs Makoni in Zimbabwe konnten nicht mehr im gleichen Jahr eingesetzt werden. Sie wurden 2015 überwiesen.

Die Verwaltungs- und Werbeausgaben hielten sich auch im Berichtsjahr 2014 wieder im grünen Bereich: mit 4.672,85 € von 25.417,85 € Gesamtausgaben lagen sie unter 20 %.

Jahresübergreifend (2012-2014) lagen sie mit 12.805 € von 142.095 € bei 9 %.

Wichtigster Geldgeber war die HUMANA Kleidersammlung GmbH.

Projektpartner im Jahr 2014 waren Development Aid from People to People Zambia und Development Aid from People to People Zimbabwe.

Wir danken allen, die zur Erreichung der Ergebnisse beigetragen haben. Geldmittel und persönliches Engagement sind unverzichtbar, Interesse und Anregungen ausgesprochen hilfreich für unsere Arbeit.



HUMANA People to People Day Ende September:
Herausforderung Klimawandel
Gemeinsam für nachhaltigen Konsum,
erneuerbare Energien und nachhaltige Landwirtschaft



Raus aus dem Teufelskreis der Armut! Gemeinsam kann das auch in Zeiten des Klimawandels gelingen. Wichtig sind Wasserpumpen und nachhaltige Anbaumethoden. Projekt Farmers' Clubs Makoni, Simbabwe.

Unsere Zielsetzungen und Strategien

Zur Erreichung unseres Zwecks engagieren wir uns überwiegend in mehrjährigen Projekten in den ländlichen Gebieten unserer Partnerländer.

Es ist unsere Überzeugung, dass insbesondere die Lebensverhältnisse auf dem Land verbessert werden müssen. Dort wohnen die meisten Menschen, dort sind die Menschen besonders arm, und dort wird es oft als besonders schwierig angesehen, die Verhältnisse zu ändern. Der Schlüssel liegt in der Mobilisierung der Menschen vor Ort. Hier liegt unserer Meinung nach die besondere Stärke der HUMANA People to People Bewegung.

Der Kampf gegen die Armut geht nur mühsam voran und ist oft mit Rückschlägen verbunden, aber es ermutigt zu sehen, wie die Betroffenen die Programme begrüßen und gemeinsam ihr Schicksal in die Hand nehmen.